

Richtlinienprogramm 1983 - 1986  
Finanzprogramm 1984 - 1988  
der Stadt Zug

Der Stadtrat von Zug

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

2	A. Richtlinienprogramm 1983 - 1986	Tabelle 1
6	B. Finanzprogramm 1984 - 1988	Tabelle 2
12	Bewilligte, in Ausführung befindliche Kredite	Tabelle 3
16	Geplante Kredite	Tabelle 4
20	Investitionen, Abschreibungen, Finanzierungen, Zinse	Tabelle 5
21	Steuerertrag 1984 - 1988	Tabelle 6
22	Entwicklung der Verwaltungsrechnung 1984 - 1988	Tabelle 7
23	Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnung 1973 - 1982	
24	Entwicklung der Bilanz und Verschuldung	

A. Richtlinienprogramm des Stadtrates von Zug für die Jahre 1983 - 1986

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat hat anlässlich einer Klausurtagung u.a. auch die Frage geprüft, "in welcher Form er dem Grossen Gemeinderat ein Richtlinienprogramm für die Jahre 1983 - 1986 vorlegen will" (vgl. Protokoll 5 über die Verhandlungen des Grossen Gemeinderates von Zug vom 22.2.1983, S.90). Die Bearbeitung der mittel- und langfristigen Aufgaben führte zu einem konkreten Massnahmenkatalog.

Aus diesem Massnahmenkatalog hat nun der Stadtrat vorrangige, realisierbare Elemente im Sinne von Planungs- und Aufgabenrichtlinien für die Jahre 1983 - 1986 herausgegriffen und zusammengestellt. Im weitesten Sinn des Wortes kann von einem Richtlinienprogramm gesprochen werden, wobei es sich dabei um eine Absichtserklärung des Stadtrates ohne jede rechtliche Verbindlichkeit handelt.

Der Stadtrat will mit dem vorliegenden Richtlinienprogramm 1983 - 1986 konkrete Massnahmen und Schwerpunkte aufzeigen, die koordiniert neben längerfristigen in den nächsten 4 Jahren geplant oder verwirklicht werden sollen. Das Richtlinienprogramm soll zugleich auch als Führungs- und Orientierungsinstrument für die einzelnen Verwaltungsabteilungen dienen.

Richtlinienprogramm und Finanzplan sind grundsätzlich aufeinander abgestimmt.

1. Organisation/Verwaltung

- Revision der Gemeindeordnung der Stadt Zug vom 1. April 1962
- Ausbau EDV (z.B. Einwohnerkontrolle, Buchhaltung)
- Ueberprüfung der Notorganisation/Bewältigung von allfälligen Krisenlagen
- Erhalten und verbessern einer sparsamen, sachgerechten, publikumsfreundlichen Verwaltung
- Verwaltungsinterne Weiterbildung
- Herausgabe einer Begrüssungs- und Orientierungsschrift "Herzlich willkommen in Zug" für Neuzuzüger und Gäste (zusammen mit VVZ)

2. Planung

- Verwirklichung der Zentrumsgestaltung
- Planung und Erschliessung Riedmatt-Süd und Lüssirain
- Baulinien- und Gestaltungspläne entlang Strassen, Bächen und Waldrändern im Bereich des Siedlungsgebietes
- Ueberprüfung der rechtsgültigen Stadtplanung gemäss § 78 der Bauordnung

3. Kultur/Freizeit/Sport

- Erhalten und verbessern der guten Rahmenbedingungen für kulturelle, soziale und sportliche Tätigkeiten, insbesondere auch für die Jugend
- Stadt- und Kantonsbibliothek
- Erneuerung Strandbad

- Jugendherberge
  - Idee eines Vereinshauses im Bürgerasyl
  - Seufergestaltung (u.a. Ziegelei Brandenburg)
4. Schule/Erziehung
- Überprüfung der vorbeugenden Massnahmen in der Schulzahnpflege
  - Schulsport - Schultheater: Freizeitangebot für Schüler (analog Schulsport)
  - Angebot für Freizeit- und Erwachsenenurse als Ersatz für den obligatorischen Hauswirtschaftsunterricht
  - Unterstützung und Begleitung von Projekten bei der Verwirklichung der "Leitideen für die Primarschule"
  - Förderung der musikalischen Früherziehung

5. Volkswirtschaft / Finanzen

- Erhalten der guten Finanzlage
- Werterhaltung und -verbesserung der städtischen Liegenschaften

6. Bau

- Verwaltungsbauten 2. und 3. Etappe
- Renovation der Schulhäuser Kirchmatt und Bургbach
- Realisierung von Wohnungen gemäss Urnenabstimmung vom 14. Juni 1981 ( 1. Etappe von Wohnbauten)
- Erwerb von Bauland für Schulhaus Riedmatt/Lorzen

## 7. Soziale Wohlfahrt / Sicherheit

- Humanitäre und freundeidgenössische Hilfe
- Sicherstellung des Schutzbedürfnisses der Bevölkerung
- Koordination und Ausbau der Dienstleistungen für Betagte
- Teilrealisierung des 5 - Jahresplanes FFZ 1983 - 88
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzräume

## 8. Verkehr / Umwelt

- Um- und Neugestaltung von Strassen und Plätzen (Spiel-, Sport- und Schulhausplätze; öffentliche Plätze)
- Beitrag an Erhalt und Verbesserung der Naturschutz- und Feuchtgebiete (z.B. Lörze, am Zugerberg)
- Weiterausbau von Fuss- und Radwegen, insbesondere im Zusammenhang mit Schulwegen
- Förderung des öffentlichen Verkehrs (z.B. Einführung der Durchmesserlinie Herti - Röteli)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung
- Punktuelle Verbesserungen beim rollenden und ruhenden Verkehr

B. Finanzprogramm 1984 - 1988

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der vorliegende Finanzplan 1984 - 1988 ersetzt den vor Jahresfrist erstellten Plan 1983 - 1987. Im Sinne der jährlich rollenden Ueberarbeitung wurden die Daten auf den aktuellen Stand gebracht. Dabei wurde die bis Ende 1982 effektiv eingetretene Finanzentwicklung der Stadt sowie das Zwischenergebnis des laufenden Jahres berücksichtigt.

Für den Stadtrat ist das Finanzprogramm ein Arbeitsinstrument für eine zielgerichtete, mittelfristig ausgewogene Investitions- und Finanzpolitik. Im Gegensatz zum jährlichen Voranschlag ist das Finanzprogramm nicht verbindlich, sondern es stellt viel mehr eine Richtlinie dar. Das Finanzprogramm soll keinesfalls zukünftige Entschiede von Behörden oder Stimmbürgern vorwegnehmen.

Das Finanzprogramm stützt sich auf die beiliegenden Tabellen ab, wobei folgende Bemerkungen zu beachten sind:

Tabelle 1

Die bewilligten Bauvorhaben sind nach Hochbau, Tiefbau und Diversem gegliedert. Die eingesetzten Beträge entsprechen den Bruttokosten. Von den bewilligten Krediten im Betrage von Fr. 104,024 Mio. sind bis Ende 1982 Fr. 57,903 Mio. investiert, so dass für die Jahre 1983 - 1985 ohne Berücksichtigung des Kredites für die Verbrennungsanlage, für die laufenden Bauvorhaben noch Fr. 40,991 Mio. zu investieren sind.

Die wesentlichen, in Ausführung befindlichen Investitionen sind:

- Alterszentrum Herti (Restinvestition)	Fr. 15,154 Mio.
- Umbau Kanzleigebäude / Schumacherhaus (Restinvestition)	Fr. 5,404 Mio.
- Kauf Mobag-Land	Fr. 5,627 Mio.
- Erneuerung Standseilbahn Zugerberg	Fr. 2,000 Mio.
- Komb. Zivilschutzanlage Oberwiler-Kirchweg	Fr. 1,300 Mio.
- Diverse Strassen und Plätze	Fr. 2,000 Mio.
- Altbausanierung Gottschalkenberg	Fr. 0,853 Mio.
- Bootshäuser Seepolizei und Oelwehr	Fr. 0,860 Mio.
- Wasserversorgung Zugerberg	Fr. 0,720 Mio.

Die bewilligten Kredite ergeben bis 1985 pro Jahr durchschnittliche Investitionen von Fr. 13,66 Mio.

#### Tabelle 2

Für die Jahre 1984 - 1988 hat der Stadtrat noch nicht bewilligte Investitionen im Betrage von Fr. 79,500 Mio. in das Finanzprogramm aufgenommen. Als grosse Bauvorhaben werden geplant:

- Stadt- und Kantonsbibliothek	Fr. 12,000 Mio.
- Schulhäuser Kirchmatt und Burgbach	Fr. 6,000 Mio.
- Jugendherberge	Fr. 3,500 Mio.
- Altes Bürgerasy1	Fr. 2,500 Mio.
- Landsgemeindeplatz	Fr. 1,600 Mio.
- Lüssirainstrasse (St. Verena)	Fr. 1,600 Mio.

- Tiefgarage Bahnhofplatz	Fr. 2,000 Mio.
- Strandbad	Fr. 2,500 Mio.
- Diverse Kanalisationen inkl. Göblibach	Fr. 7,900 Mio.
- Alterssiedlungen	Fr. 16,000 Mio.
- Wohnüberbauungen	Fr. 1,500 Mio.

Die Reihenfolge der Investitionen entspricht nicht den Dringlichkeiten. Bei der Bewilligung dieser Bauvorhaben ist auf die Eigenfinanzierung, die Verschuldung und auf die Kapazitäten des örtlichen Baugewerbes und des städtischen Bauamtes Rücksicht zu nehmen.

### Tabelle 3

Die Investitionen für Landkäufe, die teilweise auf die Stadtplanung zurückzuführen sind, sind für 1984 - 1988 mit Fr. 30,0 Mio. geschätzt. Dabei wurden im wesentlichen jene Projekte aufgenommen, bei welchen der Stadtrat in Verhandlungen steht.

Die gesamten Investitionskosten betragen Fr. 126,769 Millionen. Nach Abzug der Subventionsbeiträge verbleibt der Stadt für die Jahre 1984 - 1988 ein Investitionsbetrag von Fr. 116,569 Mio., was die ausserordentlich hohe durchschnittliche Investitionsquote von Fr. 23,3 Mio. pro Jahr ergibt.

Gruppe A der ordentlichen Abschreibungen betrifft den Bedarf der vor 1983 getätigten Investitionen, während Gruppe B und C den Abschreibungsbedarf der bewilligten, resp. der geplanten Investitionen gemäss dem vorliegenden Programm ausweist.

Den Nettoinvestitionen von Fr. 116,569 Mio. steht eine Eigenfinanzierung von Fr. 83,95 Mio. gegenüber, wobei bei den zusätzlichen Abschreibungen und Reserveeinlagen im Jahre 1983 der gegenüber dem Voranschlag höhere Steuereingang berücksichtigt wurde. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt über die ganze Planungsperiode ca. 72 %. Die Zunahme der Verschuldung beträgt Fr. 32,6 Mio. und lässt die Verschuldung pro Kopf wieder auf Fr. 1'410.-- steigen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Landkäufe und den geplanten Wohnungsbau zurückzuführen. Da in den Jahren 1983 - 1988 35 Millionen Franken Schulden zur Rückzahlung fällig werden, sollte die gegenwärtige Liquidität zur Schuldentilgung und nicht für Investitionen genutzt werden. Voraussetzung für einen Abbau der Fremdfinanzierung ist zudem die strikte Ausgabendisziplin bei der Laufenden Rechnung. Bei der Bewilligung von Investitionen ist auch den Folgekosten grösste Beachtung zu schenken.

#### Table 4

Der Steuerertrag des vorliegenden Finanzprogramms wurde auf der Basis 1984 (95 % abzüglich 5 % Rabatt) berechnet. Der erfreuliche Steuereingang der Jahre 1980 - 83 ermöglicht die Anwendung dieses Steuerfusses für die gesamte Rechnungsperiode. Die Gewährung des Rabattes hängt jedoch von der Entwicklung des Steuereinganges der juristischen Personen ab.

Bei den juristischen Personen ist der Steuereingang 1983, wenn auch reduziert, immer noch wesentlich über dem Voranschlag. Die heutige wirtschaftliche Situation, sowie die Entwicklung bei verschiedenen Handelsgesellschaften, deuten darauf hin, dass die Steuereingänge zurückgehen. Der Steuereingang wird spätestens ab 1986 auch durch den Auszug von Firmen beeinflusst. Auf der reduzierten Basis kann daher nur mit einer maximalen jährlichen Zuwachsrate von 2 1/2 % gerechnet werden.

Bei den natürlichen Personen wurde pro Steuerperiode ein teurerungsbedingter Zuwachs von 5 % berücksichtigt.

## Tabelle 5

Diese Tabelle dient vor allem zur Ermittlung der Eigenfinanzierung. Mit Zuwachsraten von 2 - 3 %, je nach Sachgruppe, soll das reale Wachstum aufgefangen werden. Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes sind ab 1985 mit einem Mehraufwand von ca. Fr. 2 Mio. berücksichtigt. Ein Ausbau der städtischen Dienstleistungen sowie eine Zunahme des Personalbestandes sind nicht geplant. Die Finanzdienste umfassen die Abschreibungen, Reserveaufnungen- und Entnahmen sowie den Nettozinsaufwand, der durch den Wegfall der Anlage von liquiden Mitteln wieder ansteigt. Die gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht bei der Beibehaltung einer vorsichtigen Ausgabenpolitik in der Laufenden Rechnung sowie ein den finanziellen Möglichkeiten angepasstes Investitionsprogramm, auch in den kommenden Jahren positive Rechnungsabschlüsse.

## Tabellen 6 + 7

Diese Tabellen geben einen Ueberblick über die Entwicklung der Laufenden Rechnung, der Bilanz und der Verschuldung in den Vorjahren.

## Allgemeines

Das vorliegende Finanzprogramm wird geprägt durch die hohen Landerwerbskosten und die vorgesehenen Aufwendungen für Wohnbauten. Dadurch ergeben sich jährliche Durchschnittsinvestitionen von über Fr. 23 Mio. Dies bedeutet, dass rund Fr. 33 Mio. (28 %) der vorgesehenen Investitionen mit Fremdkapital finanziert werden müssen. Um das bisherige Ziel einer vollen Eigenfinanzierung zu erreichen, müsste das vorgelegte Investitionsprogramm gestreckt werden. Dabei kommt dem Jahre 1984 eine Art Schlüsselrolle zu, sollen doch gemäss Programm Fr. 54 Millionen (45 %) der total vorgesehenen Investitionen ausgelöst werden.

Sofern alle diese Investitionen 1984 bewilligt werden, ist zu prüfen, ob die Stadt bei der derzeitigen guten Auslastung des örtlichen Baugewerbes die Investitionen nicht auf einen grösseren Zeitraum verteilen soll. Dies umso mehr, als das vorgelegte Programm die Verschuldung pro Kopf wieder auf über Fr. 1'400.-- ansteigen lässt. Die reinen Zwangsinvestitionen liessen sich selber finanzieren. Verschiedene wünschbare Investitionen könnten zeitlich hinausgeschoben werden. Wichtig ist auch, dass die angestrebte Rückzahlung von Schulden im Betrage von Fr. 35 Millionen vorgenommen wird.

Sollten sich Anzeichen zu einem Rückgang des Steuereinganges verstärken, muss das Investitionsprogramm der neuen Situation angepasst werden.

Aus diesen Gründen sind im nächsten Finanzprogramm 1985 - 1989 eventuell Korrekturen im Sinne einer Streckung des Investitionsprogrammes nötig.

#### Anträge

Der Stadtrat beantragt Ihnen, das vorliegende Richtlinienprogramm für die Jahre 1983 - 1986, das auf den Finanzplan abgestimmt ist und eine Absichtserklärung des Stadtrates ohne rechtliche Verbindlichkeit darstellt, zur Kenntnis zu nehmen und das Postulat A. Jans betr. Richtlinienprogramm 1983 - 1986 abzuschreiben.

Der Stadtrat beantragt Ihnen, vom Finanzprogramm 1984 - 1988 Kenntnis zu nehmen.

Zug, 31.10.1983

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

O. Kamer

A. Müller

in Fr. 1'000.--

Bewilligte Kredite

Bauprogramm Gruppe B

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.82	Investitionen im Jahre						nach 1988
			1983	1984	1985	1986	1987	1988	
Hochbau: neu									
9 Theater Casino (netto	14 535	16 008							
12 Alterszentrum Herti	20 500	4 846	7 000	5 500	2 654				
20 Abfallverbrennungsanlage (sep. Finanz.)	8 000	304							
39 Pflegeheim Baar	5 657	6 393							
90 Jugendzentrum inkl. Zivilschutz	2 473	2 438	225						
134 Wohnhaus Gottschalkenberg	895	852	43						
152 Depot J. Löschzug	220	220	220						
157 Bootshaus Tellenörtli	100	99	99						
164 Bootshäuser Seepolizei und Oelwehr	860	560	560	300					
Hochbau: Renovation - Umbauten									
6 Stadtbibliothek (Projekt)	500	121	479						
7 Stadthaus am Kolinplatz	4 240	4 320	143						
15 Sanierung Schwimmhalle Loreto	870	1 369							
47 Umbau Kanzleigebäude/Schumacherhaus	7 400	1 996	1 300	2 500	1 604				
81 Fischbrutanstalt	100	57	43						
83 Guthirt Renovation	3 890	3 415	475						
112 Zugerbergstrasse 10	100	7	30	63					
119 Haus zur Meise	25	11	14						
121 Friedhofgärtnerei / Projekt	75	10		40	25				
135 Gottschalkenberg: Altbausanierung	970	117	853						

## Bauprogramm Gruppe B

## Bewilligte Kredite

in Fr. 1'000.--

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.82	Investitionen im Jahre					nach 1988
			1983	1984	1985	1986	1987	
143 Renovation Beinhaus / Gerätehaus	233	5	228					
153 Stadthäuser 3. Etappe	25	27						
168 Alterssiedlung Bergli	140		40	100				
169 Alterssiedlung Mühlematt	260		60	200				
170 Wohnüberbauung Brunnenmatt	120		80	40				
171 Chamerstrasse 1 / Projekt Wohnhäuser Hertistrasse	100		80	20				
	267		132					
<u>Tiefbau: Strassen / Kanalisationen</u>								
24 Landerwerb Industriestrasse	50	72						
25 Landerwerb Gubelstrasse	49	44						
29 Loretostrasse	276	136						
48 Vereinbarung Aaborn-Stiftung	35							
49 Arkadeneinbau Konditorei Keiser	36							
50 Entwässerung Städtlerallmend	90							
61 Parkhaus Casino	11 460	11 704						
100 Parkplätze im Hafengebiet	136	118	9					
101 Sumpfstrasse Steinhausen: Erschliessungs- beitrag	96	25	10					
113 Kollerstrasse 1. Etappe	204	261						
116 Sanierung beim Fridbach	150			150				
123 Sanierung Aarbach	230	195						

in Fr. 1'000.--

Bewilligte Kredite

Bauprogramm Gruppe B

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.82	Investitionen im Jahre						nach 1988
			1983	1984	1985	1986	1987	1988	
124 Gebäudegestaltung zwischen Casino und Altstadt	795	543	50						
125 Komb. Zivilschutzanlage Oberwiler-Kirchweg	1 300		400	900					
128 Abwassersanierung Löthenbach	205	191	10						
130 Landerwerb Göblibach / Inwilerstrasse	200								
133 Landgemeindeplatz / Wettbewerb	25	32							
145 Allmendstrasse Vorsortierspuren	395		395						
158 Kanalisation Blasenberg - Waldheimstrasse	55		55						
166 Buswendschlaufe St. Johannes-Str.	217		217						
167 Kanalisation Bleichstrasse	76		76						
173 Erschliessung im Rank	600		250	250	100				
175 Inwilerriedstrasse	610		100	510					
188 Münz-Gässchen	136		136						
189 Hirschenplatz	35		35						
<u>Diverses</u>									
30 Lorzenverlegung (Gesetz)	840	840	378						
36 Zivilschutzplanung	50	19	10						
37 Operationsstelle Baar	331	331							
77 Bereitstellung Schmalzgrueb	25								
79 Altstadtheizung	82	57	25						
106 Wärmepumpenraum Theater Casino	250	290							
126 Sammelschutzraum Widenstrasse	492	310		182					

Bauprogramm Gruppe B

Bewilligte Kredite

in Fr. 1'000.--

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.82	Investitionen im Jahre						nach 1988
			1983	1984	1985	1986	1987	1988	
131 Energiemassnahmen städt. Schulanlagen	250	153	97						
138 Wasserversorgung Zugerberg	975	255	720						
140 Erneuerung Standseilbahn Zugerberg	2 000		900	1 100					
141 Möblierung Zivilschutz Parkhaus Casino	105		80						
142 Benzintankanlage Platzwehre	103		96						
144 Kabelfernsehen Altstadt	260		260						
147 Ankauf Lagerhalle Bossard	485		485						
151 Boot und Schneeschleuder	51	31	18						
159 Sprunganlage Strandbad	80		73						
163 Schutzraum Kirchmatt: Sanierung	125		125						
165 Sanierung Springfontäne Vorstadt	42		42						
174 Beitrag Gemeinde Menzingen	170		170						
177 Heizung Bauamt	115		115						
178 Gestaltung Stadtzentrum	530		150	250					
179 Trainingsplatz 4	450		450			130			
181 Ausrüstung Oberstufenschulhaus Loreto	166		166						
183 Grabaushubmaschine Friedhof	59		59						
185 Maschinen Werkhof	100		100						
186 Kauf Mobag - Land	5 627		5 627						
187 Weihnachtsbeleuchtung (Beitrag)	125		125						
190 Sanierung Kollermühle	120			120					
<b>Total bewilligte Kredite</b>	<b>104 024</b>	<b>57 903</b>	<b>23 722</b>	<b>12 756</b>	<b>4 513</b>				<b>- 15 -</b>

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre						nach 1988
		1983	1984	1985	1986	1987	1988	
<u>Hochbau: neu</u>								
Alterssiedlung Bergli	10 000		250	250	2 000	4 000	3 500	
Alterssiedlung Mühlematt	6 000		500	1 500	2 000	2 000		
Jugendherberge	3 500				500	1 500	1 500	
Verwaltungsbauten 3. Etappe	5 000					200	200	4 600
Bereitstellungsanlage Oberwil	2 000						200	1 800
Bauten Areal Brandenberg	2 000				200	400	1 400	
Schützenhaus, Trefferanzeige	650		650					
Schulhaus Riedmatt	6 000					500	1 500	4 000
Weitere Wohnbauten	20 000					500	1 000	18 500
<u>Hochbauten: Renovationen - Umbauten</u>								
Stadt- und Kantonsbibliothek	12 000		1 500	4 500	4 500	1 500		
Schulhaus Kirchmatt	2 000			200	700	700	400	
Schulhaus Burgbach	4 000		300	1 500	1 500	700		
Kunsthaus im Hof (Beitrag)	1 000	1 000						
Fischbrutanlage, Fischereimuseum	2 500					500	500	1 500
Meise, Unteraltstadt 16	500					200	300	
Kaufhaus, Unteraltstadt 14	300						300	
Unteraltstadt 21	100			100				

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre						nach 1988
		1983	1984	1985	1986	1987	1988	
Wohnhaus Friedhofgärtnerei	1 500				200	600	700	
Chamerstrasse 33, Bürgerasyl	2 500			200	1 000	1 300		
Wohnhaus Steinhäuserbrücke	1 100					500	600	
Aegeristrasse 7 (alte Stadtbibliothek)	2 500				200	300	700	1 300
Aegeristrasse 9 (Haus Speck)	2 000				200	300	500	1 000
Energiesparmassnahmen in den Schulbauten	1 500		500	500	500			
Chamerstrasse 1	1 000			1 000				
<b>Tiefbauten: Strassen / Plätze / Kanalisation</b>								
Kreuzung Löberstrasse / Aegeristrasse	130							130
Quartierstrasse Bellevueweg (Beitrag)	110			80	30			
Landsgemeindeplatz	1 600	100	500	800	200			
Erweiterung Parkplätze Loreto	1 200							1 200
Seepromenade (Hafen - Chamerfussweg)	400			400				
Seeuferweg Altstadt	400			100	100	100	100	
Ergänzung Grünanlage Herti-Schulhaus	300							
Erschl. Gimenen (Brücke + ob. Strassenteil)	1 600							1 600
Lüssirainstrasse (St. Verena-Strasse)	1 600		400	600	600			
Unterführung Dammstrasse	350			350				
Tiefgarage Bahnhofplatz	2 000		100	1 200	700			
Weidstrasse	500			400	100			
Kollerstrasse verlängert bis Kollermühle	1 500						500	1 000

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre							nach 1988
		1983	1984	1985	1986	1987	1988		
Allmendstrasse nördliche Fortsetzung	1 500							1 500	
Eichwaldstrasse nördliche Fortsetzung	800							500	
Goldgasse	70			70					
Sanierung Unterführung Gotthardstrasse (Beitrag)	500			500					
Strandbad	2 500		100	1 500	900				
Grafenastrasse	650							650	
Aabachstrasse (Chamerstr. - Gubelstr.)	400				200				
Kirchenstrasse	250		250						
Urnennischenanlage	250		250						
Barriere Schleife	250		250						
Sanierung Leichtathletik	400		400						
<u>Kanalisationen</u>									
Sanierungen	1 000		200	200	200	200	200		
Kollermühle	350		300	50					
Inwil - Arbach - Lüssirain	3 500			1 800	1 700				
Innere Lorzenallmend (Riedmatt bis GVRZ-Kanal)	300			300					
Aeussere Lorzenallmend (Varian bis Kollermühle)	1 500							700	
Göblibach (Beitrag Stadt)	1 800					900		900	
Rebmatt - Steinibach	150		150						
Gimenen	3 500							3 500	

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre						nach 1988
		1983	1984	1985	1986	1987	1988	
Diverses								
Fahrzeuge Freiwillige Feuerwehr	860				100	760		
Zivilschutzausbildungszentrum (Gesetz)	460		460					
Bootssteganlage Oberwil (Beitrag)	750			250	500			
Fernheizung Casino	1 000			250	250	250		
C Total nicht bewilligte Kredite	124 080	1 100	7 060	18 600	19 080	18 110	16 650	43 480

	TOTAL	1984	1985	1986	1987	1988
<u>Investitionen</u>						
Gruppe B Bewilligte Kredite	17 269	12 756	4 513			
Gruppe C Geplante Kredite	79 500	7 060	18 600	19 080	18 110	16 650
Landkäufe	30 000	15 000	2 000	9 000	2 000	2 000
	126 769	34 816	25 113	28 080	20 110	18 650
abzüglich Subventionen	10 200	1 700	3 500	3 000	1 000	1 000
	116 569	33 116	21 613	25 080	19 110	17 650
<u>Total Nettoinvestitionen</u>						
<u>Eigenfinanzierung</u>						
Abschreibungen Gruppe A	21 570	5 520	4 650	4 150	3 650	3 600
Abschreibungen Gruppe B	8 440	1 440	1 750	1 750	1 750	1 750
Abschreibungen Gruppe C	15 490	1 340	1 950	2 900	3 800	5 500
Zusätzliche Abschreibungen und Reserveeinlagen	38 450	15 650	12 200	4 500	4 400	1 700
	83 950	23 950	20 550	13 300	13 600	12 550
<u>Total Eigenfinanzierung</u>						
Zunahme der Verschuldung	32 619	9 166	1 063	11 780	5 510	5 100
Zinsbelastung (netto)		-	-	550	1 000	1 150
						- 20 -

	Rechnung 1982	Rechnung 1983 *	Budget 1984	Entwicklung des Steuerertrages		
				1985	1986	1987
<u>Steuerertrag</u>						1988
Natürliche Personen	25 236	23 708	26 300	27 600	27 600	29 000
Juristische Personen	38 872	35 162	29 530	28 200	23 000	24 000
<u>Zusätzliche Sollsteuern Vorjahre</u>						
Natürliche Personen	3 845	4 229	3 000	3 000	3 000	3 000
Juristische Personen	8 597	4 308	3 000	3 000	3 000	3 000
<u>Hauptsteuern</u>	76 550	67 407	61 830	61 800	56 600	59 000
Grundstückgewinnsteuer	1 864	1 059	1 200			
Billetsteuer	268	157	280			
Personalsteuer	169	167	160			
Feuerwehrrpflichtersatz	183	178	185			
Hundesteuern	25	28	25			
Erbschaftssteuern	137	137	150			
Kapitalgewinnsteuern	903	108	200			
Steuern ausl. Saisonarbeiter und Verwaltungsräte	567	340	500			
Nachbezüge, Strafsteuern, Liquidation	24	9	20			
<u>Uebrigsteuern</u>	4 140	2 183	2 720	2 700	2 700	2 700
<u>Total Steuern</u>	80 690	69 590	64 550	64 550	59 300	61 700

\* Stand Ende September 1983

	Basis- rechnung 1982	Budget 1983*	Budget 1984	1985	1986	1987	1988
<b>Aufwand</b>							
Personal- und Sachaufwand	46 813	49 666	54 063	57 540	59 840	61 875	63 660
Finanzdienste	45 286	29 100	22 300	20 550	13 300	13 600	12 550
<b>TOTAL (ohne Verrechnungsposten)</b>	92 099	78 766	76 363	78 090	73 140	75 475	76 210
<b>Ertrag</b>							
Hauptsteuern	76 555	64 730	61 830	61 800	56 600	58 500	59 000
Gemeindliche Steuern	4 136	2 720	2 720	2 700	2 700	2 700	2 700
<b>TOTAL STEUERN</b>	80 691	67 450	64 550	64 500	59 300	61 200	61 700
<b>Uebrigter Ertrag</b>	13 332	12 965	13 467	13 735	14 010	14 290	14 580
<b>TOTAL (ohne Verrechnungsposten)</b>	94 023	80 415	78 017	78 235	73 310	75 490	76 280
<b>SALDO MEHRERTRAG</b>	1 924	1 649	1 654	145	170	15	70

\* Steuerertrag Stand 30.9.83

## Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen in den Jahren 1973 - 1982 nach Sachgruppen

(in Fr. 1 000.--)

	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973
<u>Aufwand</u>	75 465	81 793	62 087	58 765	60 337	54 649	49 636	48 307	44 250	39 166
30 Personalausgaben	28 585	25 346	24 551	23 643	23 559	22 546	22 068	20 236	17 945	15 073
31 Laufende Sachausgaben	9 667	9 152	8 031	7 797	8 617	7 071	6 871	7 317	6 291	5 865
32 Laufende Beiträge	8 413	7 228	6 404	5 852	5 703	5 068	5 003	4 357	3 611	2 991
35 Passivzinsen	3 796	3 687	5 411	5 669	5 953	5 899	5 859	5 517	5 303	5 067
36 Abschreibungen	19 285	26 220	11 958	10 846	11 065	9 055	5 471	6 612	7 023	7 279
37 Einlagen für Spezialfinanzierungen	1 410	5 289	935	855	882	721	570	269	100	106
38 Uebrigter Aufwand	676	887	751	477	1 173	954	671	677	931	175
49 Verrechnungen	3 633	3 984	4 046	3 626	3 385	3 335	3 123	3 322	3 046	2 610
<u>Ertrag</u>	103 389	92 111	69 177	63 332	66 012	61 058	51 896	56 865	49 284	41 203
50 Steuereinnahmen	80 690	71 603	53 143	48 530	50 983	47 592	39 215	44 520	38 319	31 904
51 Regalien, Patente	1 983	27	35	21	25	26	25	15	19	5
53 Eingehende Beiträge an lauf. Ausgaben	6 865	6 071	6 035	5 948	5 659	5 151	4 988	4 837	4 319	3 678
54 Eintgelte, Rückerstattungen, Verträge	4 484	8 195	3 882	3 216	4 229	3 374	2 757	2 645	2 183	1 884
55 Aktivzinsen u. sonst. Vermögenserträge	4 483	1 726	1 734	1 813	1 599	1 421	1 679	1 526	1 398	1 122
57 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	1 251	505	302	178	132	159	109	-	-	-
69 Verrechnungen	3 633	3 984	4 046	3 626	3 385	3 335	3 123	3 322	3 046	2 610

(in Fr. 1 000.--)

Jahr	A K T I V E N				P A S S I V E N					V e r s c h u l d u n g	
	1 Finanz- vermögen	2 Verwal- tungs- vermögen	3 Fonds- vermögen	4 TOTAL	5 Kurzfri- stige Schulden	6 Langfri- stige Schulden	7 Fonds	8 Rückstel- lung Reserven	9 TOTAL	(5+6) - 1 FK - FV in Fr. 1000 pro Einw in Fr.	Ver- schulden pro Einw in Fr.
1968	24'491	68'261	919	93'671	23'164	66'232	919	3'356	93'671	64'905	2'804
1969	21'490	70'391	919	92'800	17'553	71'132	919	3'196	92'800	67'195	2'902
1970	24'522	71'940	919	97'381	14'231	79'148	919	3'084	97'381	68'857	2'953
1971	24'522	74'293	919	99'734	16'549	79'193	919	3'072	99'734	71'220	3'018
1972	31'628	73'028	919	105'575	18'378	82'180	919	4'098	105'575	68'930	2'907
1973	39'414	72'303	919	112'636	18'133	87'180	919	6'403	112'636	65'899	2'827
1974	53'602	73'539	985	128'126	19'544	95'932	985	11'665	128'126	61'874	2'663
1975	52'426	77'645	1'013	131'084	18'674	90'682	1'013	20'715	131'084	56'930	2'489
1976	53'177	78'994	1'014	133'185	17'795	90'432	1'014	23'944	133'185	55'050	2'403
1977	58'548	80'334	1'016	139'898	19'684	87'477	1'016	31'721	139'898	48'613	2'150
1978	74'967	77'472	1'069	153'508	19'481	94'407	1'069	38'551	153'508	38'921	1'739
1979	87'150	75'074	1'069	163'293	18'232	99'556	1'069	44'436	163'293	30'638	1'383
1980	61'003	80'429	1'069	142'500	20'592	70'378	1'069	50'461	142'500	29'967	1'376
1981	89'459	74'663	1'069	165'191	29'854	67'758	1'069	66'510	165'191	8'153	377
1982	109'189	85'245	1'069	195'503	32'592	67'261	1'069	94'581	195'503	-	434

Richtlinienprogramm 1983 - 1986  
Finanzprogramm 1984 - 1988  
der Stadt Zug

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 5. Dezember 1983

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Beisein des Finanzchefs, Herrn Stadtrat E. Moos, sowie von Herrn Pfulg, Stadtbuchhalter, hat die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage 747 beraten.

### 1. Richtlinienprogramm

In Nachachtung des Postulates A. Jans hat der Stadtrat erstmals versucht, ein Richtlinienprogramm für die Jahre 1983-1986 aufzustellen. Die Absichtserklärung ist als Führungs- und Orientierungsinstrument der einzelnen Abteilungen sehr knapp ausgefallen.

In der Diskussion der GPK zeigte sich, dass eine Umschreibung der Zielsetzung etc. der einzelnen Massnahmen in ein bis zwei Sätzen die Aussagekraft der Richtlinien wesentlich anheben würde. Ausserdem wurde dem Stadtrat empfohlen, für spätere Jahre eine klarere Trennung in notwendige und lediglich wünschbare Massnahmen vorzunehmen. Die Kommission geht im übrigen mit dem Stadtrat einig, dass mit dem vorliegenden Richtlinienprogramm sowohl in der Verwaltung als auch im Grossen Gemeinderat Erfahrungen gesammelt werden sollen, bevor evtl. eine wesentliche Neugestaltung in Angriff zu nehmen ist.

### 2. Finanzprogramm

2.1 Das vorliegende Finanzprogramm entspricht in seinem Aufbau den früheren Vorlagen und enthält eine Fülle wertvoller Informationen. Die einzelnen Tabellen sind mit hinreichenden Kommentaren versehen.

Der Steuerertrag basiert während der ganzen Planungsperiode auf einem Steuerfuss von 95 % des kantonalen Einheitssatzes sowie einem zusätzlichen Steuerabatt von 5 %. Sofern nicht wesentlich Veränderungen eintreten, sollte der Steuerfuss von 95 % durchgehalten werden können. Die Gewährung des Steuerrabattes von 5 % ist dagegen in hohem Ausmass von der Entwicklung des Steuerertrages der juristischen Personen abhängig. Dieser Ertrag steht nicht nur in Relation zur allgemeinen Wirtschaftslage, sondern wird massgebend von einem allfälligen Domizilwechsel einiger weniger steuerstarker Firmen beeinflusst.

Die Zahlen für 1983 entsprechen dem Budget. Die Hoch- und Tiefbauten wurden vom Bauamt aufgrund von Submissionen bzw. Erfahrungswerten bestmöglichst abgeschätzt. Die Aufwendungen unter der Rubrik "Diverses" ermittelten die jeweils beteiligten Abteilungen.

## 2.2 Entwicklung der Investitionen

	<u>1980/84</u>	<u>1981/85</u>	<u>1983/87</u>	<u>1984/88</u>
Bewilligte Kredite	24,0 Mio	45,5 Mio	29,5 Mio	17,3 Mio
Geplante Kredite	55,0 Mio	34,2 Mio	71,7 Mio	79,5 Mio
Landkäufe aus Stadtplanung	5,0 Mio	21,7 Mio	21,0 Mio	30,0 Mio

Im Vergleich zu den Vorjahren reduzieren sich die bewilligten Kredite weiter, während die geplanten Investitionen wiederum ansteigen. Wegen den laufenden Verhandlungen/Schätzverfahren für Heimfallrechte aus der Stadtplanung schlägt der Stadtrat vor, die Position Landkäufe in der Planungsperiode auf 30 Mio Franken zu erhöhen.

Die Landkäufe für den städtischen Wohnungsbau sind in den betreffenden Objektinvestitionen eingeschlossen.

- 2.3 Die bewilligten, jedoch noch auszuführenden Investitionsvorhaben ergeben zusammen mit den beantragten Investitionen und den Landkäufen, Bruttoinvestitionen von 126,769 oder Nettoinvestitionen von 116,569 Mio Franken, was der hohen jährlichen Investitionsquote von 23,3 Mio Franken in der Planperiode entspricht.

Die Eigenfinanzierung des Netto-Investitionsprogrammes, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen und Reserveeinlagen im Jahre 1983 aus dem gegenüber dem Voranschlag mutmasslich höheren Steuereingang, beträgt noch 83,95 Mio Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad sinkt damit auf ca. 72 % ab und die Verschuldung steigt in der Planperiode auf 32,6 Mio Franken oder ca. Fr. 1400.- pro Kopf der Bevölkerung an.

- 2.4 Das vorliegende Investitionsprogramm wird vor allem durch grössere Landkäufe als Folge der Stadtplanung und den geplanten Wohnungsbau (Alterssiedlung Herti, Alterssiedlung Bergli, übrige) sowie die Renovation der Stadthäuser, Renovation von Schulhäusern und den Bau der Kantons- und Stadtbibliothek belastet.

Die GPK teilt die Auffassung des Stadtrates, dass bei allen Projekten den Folgekosten (Betriebsdefizit von Bauten etc.) erhöhte Beachtung geschenkt werden muss, weil diese später unabhängig vom Steuereingang langfristig anfallen.

- 2.5 Aus der Sicht der Finanzierung aller Projekte einerseits und insbesondere einer geordneten, überwachten Abwicklung andererseits, liegt das Verpflichtungsvolumen von ca. 60 Mio Franken im Jahre 1984 an der obersten Grenze. Wir dürfen uns nicht darauf verlassen, dass aus den Erfahrungen mit früheren Finanzprogrammen verschiedene Projekte nicht im vorgesehenen Zeitraster abgewickelt werden können und sich dadurch automatisch eine Erstreckung ergeben wird.

Eine Begrenzung der zu bearbeitenden Projekte und der Investitionen ist durch die Kapazität der Verwaltung, insbesondere des Bauamtes, das ebenso wenig wie die übrige Verwaltung ausgebaut werden soll, gegeben.

Stadtrat und Grosser Gemeinderat haben dieser Entwicklung ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken; eine bewusste Erstreckung der lediglich wünschbaren Investitionen dürfte überdies im mittel- bis langfristigen Interesse des lokalen Gewerbes liegen.

### 3. Schlussbemerkungen

Die GPK dankt dem Stadtrat für den ersten Wurf des Richtlinienprogrammes sowie ihm und den Verwaltungsabteilungen für die übersichtliche und detaillierte Darstellung des Finanzprogrammes 1984-88 mit dem erläuternden Text. Sie ist sich bewusst, dass die Richtlinien und das Finanzprogramm lediglich die generellen Richtungen aufzeigen, ihnen jedoch kein verbindlicher Charakter zukommt.

### 4. Anträge

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, vom Richtlinienprogramm 1983-86 sowie vom Finanzplan 1984-88 Kenntnis zu nehmen und das Postulat A. Jans betr. Richtlinienprogramm abzuschreiben.

Für die Geschäftsprüfungskommission

H. Opprecht, Präsident